

Recht aktuell



Weiterbildungsveranstaltung der Juristischen
Fakultät der Universität Basel

Strafprozess und restaurative Gerechtigkeit

hybride Veranstaltung (Präsenzveranstaltung mit Zertifikats-
pflicht und Übertragung über Zoom)

Donnerstag, 5. Mai 2022

13.15 – 17.00 Uhr

Juristische Fakultät
Universität Basel
Peter Merian-Weg 8
4002 Basel
Pro lure Auditorium

COVID-19-Vorbehalt: Je nach den im Mai 2022 geltenden COVID-19-Einschränkungen für grössere Anlässe müssen wir uns vorbehalten, die Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder nur eine online-Veranstaltung zu organisieren. Wenn immer möglich wollen wir aber die Tagung als hybride Veranstaltung durchführen.

Strafprozess und restaurative Gerechtigkeit

Das Konzept der „Restorative Justice“ beschäftigt nun schon seit einigen Jahrzehnten nicht nur die Strafrechtstheoretiker, sondern hat – insbesondere in den Rechtsordnungen des anglo-amerikanischen Rechtskreises – auch Eingang in die Strafrechtspraxis gefunden.

Der Nationalrat möchte mit Art. 316a StPO eine Regelung für die „restaurative Gerechtigkeit“ schaffen. Er greift damit eine Idee auf, die bereits im Vorentwurf zur Schweizerischen Strafprozessordnung enthalten war, die aber aus verschiedenen Gründen wieder gestrichen wurde. Auch Art. 316a StPO wurde inzwischen vom Ständerat gestrichen. Es wurde hingegen entschieden, die Bestimmung zur restaurativen Gerechtigkeit aus der Revision herauszulösen und in einer separaten Vorlage (Kommissionsmotion 21.4336) zu behandeln, welche den Bundesrat beauftragt, eine Gesetzesgrundlage zur Verankerung der restaurativen Gerechtigkeit in der Strafprozessordnung unter Einbezug der Strafbefreiungsgründe gemäss Art. 52 ff. StGB auszuarbeiten.

Das laufende Gesetzgebungsverfahren wirft eine Vielzahl von Fragen auf, die von der grundsätzlichen Wünschbarkeit bis hin zur praktischen Umsetzbarkeit reichen: Welche Vorteile bieten restaurative Elemente im Strafverfahren? Um was geht es in dem vom Nationalrat vorgeschlagenen Modell konkret? Ist dem Nationalrat eine Regelung gelungen, die den Ansprüchen an ein rechtsstaatliches Verfahren genügt und die praxistauglich ist? Wie verträgt sich restaurative Gerechtigkeit mit den Grundprinzipien des traditionellen Straf- und vor allem Strafprozessrechts? Ist damit zu rechnen, dass das Modell in der Praxis eine Rolle spielen wird?

Diese und andere Fragen wollen wir in der Veranstaltung aus unterschiedlichen Verfahrensrollen beleuchten, wobei neben den Perspektiven der Verteidigung und der Strafbehörden auch die der Opfervertretung zu Wort kommen soll.

„Recht aktuell“ – die Weiterbildungsreihe der Juristischen Fakultät Basel

Die Juristische Fakultät Basel will sich mit diesen Veranstaltungen an eine breitere Öffentlichkeit – vor allem an Praktikerinnen und Praktiker – wenden

und auf diesem Weg einerseits zur Weiterbildung im Recht beitragen und andererseits Kontakte zur Praxis pflegen.

Programm und Referierende

Donnerstag, 5. Mai 2022

13.15 – 13.30	Begrüssung und Einführung Prof. Dr. iur. Christopher Geth
13.30 – 14.15	Grundlagen der restaurativen Gerechtigkeit und Inhalt der Reform Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers
14.20 – 14.40	Restaurative Gerechtigkeit aus Sicht der Strafverfolgung Michel-André Fels, Fürsprecher
14.40 – 15.00	Pause
15.00 – 15.20	Restaurative Gerechtigkeit aus Sicht der Opfervertretung Dr. iur. Nina Blum
15.25 – 15.45	Restaurative Gerechtigkeit aus Sicht der Strafverteidigung Prof. Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl
15.45 – 17.00	Fragen und Diskussion mit allen Referierenden / Schlusswort Moderation: Prof. Dr. iur. Christopher Geth

Dr. iur. Nina Blum, LL.M. (NYU)

Anwältin in Basel, Dozentin an der FHNW

Michel-André Fels, Fürsprecher

Generalstaatsanwalt des Kantons Bern; Präsident der Schweizerischen Staatsanwälte-Konferenz SSK

Prof. Dr. iur. Christopher Geth (Tagungsleitung)

Professor für Strafrecht an der Universität Basel, Statthalter am Strafgericht Basel-Stadt

Prof. Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl

Titularprofessor an der Universität Basel, Advokat in Allschwil, Richter am Kantonsgericht Basel-Landschaft

Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers (Tagungsleitung)

Professor für Strafrecht an der Universität Basel

Anmeldung, Teilnahmebedingungen und Hinweise

Donnerstag, 5. Mai 2022

Anmeldung

nur online per Anmeldetool möglich:

www.recht-aktuell.ch

Tagungsbeiträge

Präsenz-Teilnahme

- **CHF 290.-** inkl. Tagungsunterlagen und Pausenverpflegung.
- **CHF 120.-** für Studierende sowie Volontäre und Volontärinnen bei Behörden, Gerichten und in Anwaltsbüros.

Online-Teilnahme

- **CHF 250.-** inkl. elektronische Tagungsunterlagen
- **CHF 120.-** für Studierende sowie Volontäre und Volontärinnen bei Behörden, Gerichten und in Anwaltsbüros.

Anmeldefrist

2. Mai 2022 für die Präsenzveranstaltung/

4. Mai 2022 für die Online-Teilnahme.

Die Anmeldung wird bestätigt.

Die Anmeldungen zur Präsenzveranstaltung werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Annullierungsbestimmungen

Bei Abmeldungen, die später als 7. April 2022 erfolgen, werden CHF 200.– in Rechnung gestellt, bei Abmeldungen nach dem 21. April 2022 wird der volle Betrag in Rechnung gestellt. Ersatzteilnehmende sind willkommen.

Auskünfte

Koordinationsstelle «Recht aktuell»

Martine Conus und Marianne Tschudin

Recht-aktuell-ius@unibas.ch

Tel. Nr. +41 61 207 25 19.